

Hohensax

Wuchtig, geheimnisvoll und sagenumwoben erhebt sich auf einem Felsgrat über dem Rheintal die Ruine Hohensax. Der interessierte Wanderer erfährt auf zwei Informationstafeln Näheres über die Erbauer der Burg, die damaligen Herrschaftsverhältnisse, den Umfang der Burganlage und schliesslich ihre Zerstörung im Jahre 1446 durch die Appenzeller.

Fünfhundert Jahre der Natur und der Witterung ausgesetzt drohte der historische Bau zu zerfallen. 1953 scheiterte der Versuch einer Rettung durch ein Komitee «Pro Hohensax».



Zustand 1953

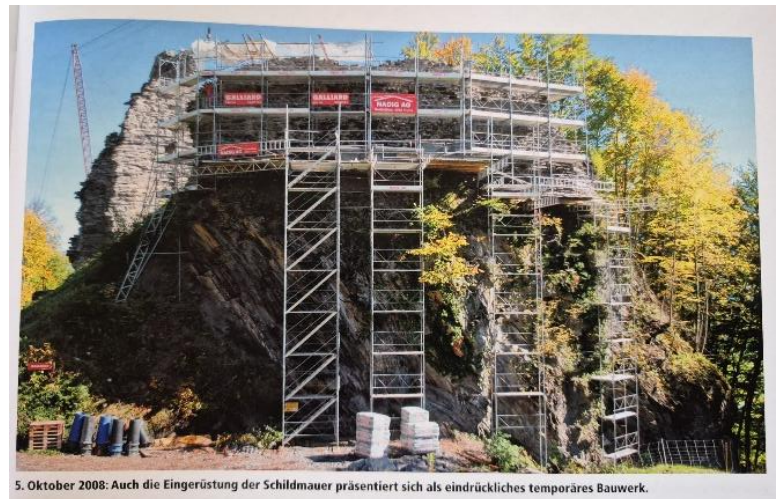
Fotos: 1953, Aufnahmen von Kurt Buchmann, Buchs

Die Historisch-Heimatkundliche Vereinigung der Region Werdenberg regte 1991 zum Erhalt beider Baudenkmäler die Gründung einer «Stiftung Ruinen Hohensax und Frischenberg» an. Ein erstes Sanierungsprojekt scheiterte 1995 am Nein der Gamser Stimmbürger, während jedoch 2007 Gams und Sennwald den Gemeindebeiträgen für die Renovation zustimmten. Die notwendigen Geldmittel kamen von Bund, Kanton, den Gemeinden Gams und Sennwald, Stiftungen und privaten Sponsoren, sodass 2008 die Bauarbeiten begonnen werden konnten.



Renovation 2008

Fotos: Judith Kessler und Hans Jakob Reich



Die Arbeiten wurden von der Denkmalpflege beaufsichtigt, der Mauerbestand wurde bauarchäologisch untersucht und dokumentiert. Im Oktober 2008 konnten die Gerüste entfernt werden.

Im Juni 2009 wurde die gesicherte Ruine festlich eingeweiht, die Kantonsarchäologie hatte in der Nähe zwei Informationstafeln erstellt.





Einweihung 2009

Fotos: Gemeindearchiv Sennwald

Seither sorgt der Stiftungsrat (bestehend aus Mitgliedern der beiden Besitzergemeinden Gams und Sennwald) für die Pflege der Anlage. Jedes Jahr werden das Burgareal gemäht und Buschwerk geschnitten, alle fünf Jahre entfernen Höhenarbeiter die jungen Triebe von Bäumchen und Sträuchern im Mauerwerk der Ruine.



Höhenarbeiter 2025

Fotos: Werner Heeb und Geo-Höhenarbeit AG

Viele Jahre in Sturm und Wetter machten den Text der Infotafeln schwer leserlich. Nach Absprachen mit Martin Schindler, dem Leiter des Archäologischen Dienstes, wurden im Mai 2026 mit Hilfe der Stiftungsratsmitglieder Hans Tinner und Judith Kessler neue Tafeln montiert.



Montage der neuen Tafeln 2026 (v.l. Dr. Martin Schindler, Judith Kessler und Hans Tinner)
Fotos: Stiftungsrat Ruinen Hohensax und Frischenberg